

Delegation der KZ-Gedenkstätte Treblinka besucht

Sachsen-Anhalt

Die Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte in Treblinka soll weiter vertieft werden. Aus diesem Grund kommt eine Delegation unter Leitung von Gedenkstättendirektor Dr. Edward Kopówka vom 14. bis 18. November nach Sachsen-Anhalt. Die Landeszentrale hat die Kolleginnen und Kollegen der Gedenkstätte zum Besuch eingeladen.

Im Mittelpunkt der Gespräche wird die weitere Vernetzung zwischen der Landeszentrale für politische Bildung und der Gedenkstätte stehen. So sollen u. a. gemeinsame Bildungs- und Publikationsprojekte vorangetrieben werden. Mit ihnen werden Besuchergruppen aus Sachsen-Anhalt künftig noch bessere Möglichkeiten haben, am Ort der Gedenkstätte Treblinka zu arbeiten. Das Vernichtungslager Treblinka bestand lediglich von 1942 bis 1943 und war doch das größte NS-Vernichtungslager der „Aktion Reinhardt“ und Schauplatz der Ermordung von etwa 800.000 Juden, Sinti und Roma. Treblinka liegt in der zentralpolnischen Woiwodschaft Masowien, einer Partnerregion des Landes Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen ihres Besuches werden die polnischen Kolleginnen und Kollegen aber auch die Möglichkeit erhalten, Sachsen-Anhalt und seine Geschichte besser kennenzulernen. Neben einem Besuch der Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe bei Gardelegen sowie der Gedenkstätte Roter Ochse in Halle (Saale) ist auch ein Besuch des Landesmuseums in Halle (Saale) Teil des Programms.

Die enge Verbindung Sachsens-Anhalts zum Museum Treblinka ist auch das Ergebnis regelmäßiger Besuche junger Menschen im Rahmen von Gedenkstättenfahrten und des Engagements weiterer Akteure aus der erinnerungskulturellen Arbeit in Sachsen-Anhalt. Im Jahr 2020 wurde die langjährige Zusammenarbeit der Landeszentrale mit dem „Museum Treblinka für das deutsche nazistische Vernichtungs- und Arbeitslager“, so der offizielle Name der Gedenkstätte, mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung gefestigt. Zahlreiche Studienreisen und gemeinsame Projekte sind seither realisiert worden und weitere werden folgen. Dazu gehören auch gemeinsame Lehrmaterialien in deutscher und polnischer Sprache.

Bild:

Die Direktoren der Landeszentrale, Maik Reichel (links), und des Museums Treblinka, Dr. Edward Kopówka (rechts), im Rahmen einer Studienfahrt nach Treblinka im Juni 2022

Foto: ©LpB

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung
Tel.: 0391/567-6450, mob.: 01517/ 270 33 87
E-Mail: maik.reichel@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 09.11.2022

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 567-6450
Fax: 0391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de